

**Rede Ihrer Majestät der Königin Elizabeth II.,
gehalten im Leineschloß, Hannover
(Übersetzung*):**

Hannover, 27. Mai 1965

Herr Ministerpräsident, Herr Landtagspräsident, Mitglieder
des Kabinetts und Landtags von Niedersachsen!

Mehr als ein Jahrhundert lang haben die Kurfürsten von
Hannover auch im Vereinigten Königreich geherrscht, und
von ihnen stammt mein eigenes Haus Windsor ab. Für mich
ist deshalb mein Aufenthalt hier von besonderem Interesse
und eine außergewöhnliche Freude. Ich bin sehr gerührt
von Ihrer Aufmerksamkeit, mir diesen reizvollen Band mit
Dokumenten zu überreichen, von denen sich zwei auf den
„Act of Settlement“ beziehen, welcher der Kurfürstin
Sophie hier in diesem Palast übermittelt wurde.

(Es war selbstverständlich auf die Heirat Elisabeths, der
Tochter Jakobs I. und Annas von Dänemark, mit Friedrich
dem Pfalzgrafen vom Rhein und späteren König von Böh-
men zurückzuführen, daß das Haus Hannover auf den bri-
tischen Thron folgte. Vielleicht ist es weniger bekannt, daß
der vierte Sohn Heinrichs des Löwen, des Herzogs von
Sachsen und Böhmen, und seiner Gattin Mathilda, der
Tochter Heinrichs II. von England, als Vater des ersten
Herzogs von Braunschweig im 13. Jahrhundert der direkte
Vorfahre der derzeitigen Prinzen von Hannover ist, er
wurde in Winchester geboren. Dieser Band wird mir aber
als Zeugnis für die neuen und glücklicheren Beziehungen
teuer sein, die wieder zwischen uns bestehen.)

Es bereitet mir große Freude, daß auf der Grundlage die-
ser historischen Verbindungen neue Freundschaften ge-
knüpft werden. Die Partnerschaft zwischen Hannover und
Bristol ist eines der ältesten und besten Beispiele eines
weitblickenden Planes, der dazu dient, die einfachen Men-
schen miteinander in Verbindung zu bringen. Es ist beson-
ders ermutigend, daß die gegenseitigen Besuche junger
Menschen in unseren beiden Ländern eine so große Rolle
bei diesen freundschaftlichen Beziehungen spielten. Ich
wünsche diesem Austausch allen Erfolg. Viele meiner Lands-
leute lernen Ihr Land kennen, weil sie ihre Pflicht im Rah-
men unserer gemeinsamen Verteidigung hierher führt, und
ich möchte Ihnen und der Bevölkerung Niedersachsens bei
dieser Gelegenheit für alles danken, was Sie für die Mit-
glieder meiner Streitkräfte, die in Ihrer Mitte leben, tun.

Schließlich, Herr Ministerpräsident, danke ich Ihnen und
der Regierung Niedersachsens für die Herzlichkeit Ihres
Empfangs. Unser Besuch hier ist für mich und für meinen
Gemahl denkwürdig, und wir freuen uns auf die festliche
Veranstaltung, die Sie heute abend in Herrenhausen uns
zur Freude geplant haben.